

Im Deutschen steht das Nomen (wie auch dazu gehörende Artikel oder Adjektive) stets in einem der vier Fälle: Nominativ, Genitiv, Dativ oder Akkusativ.

NOMINATIV Das **Gespent** geistert herum.
(**Werfall**) Wer (oder was) geistert herum? - Das Gespent.

GENITIV Die Farbe **des Gespentes** ist schwarz.
(**Wesfall**) Wessen Farbe ist schwarz? - Die Farbe des Gespentes.

DATIV Bist du **dem Gespent** schon begegnet?
(**Wemfall**) Wem bist du schon begegnet? - Dem Gespent.

AKKUSATIV Jetzt habe ich **das Gespent** gesehen.
(**Wenfall**) Wen habe ich gesehen? - Das Gespent.



Willst du **dem weißen Nachtgespent** (...*Dativ*...) begegnen? Halte **das Bild** (.....) der **schwarzen Figur** (.....) etwa 20 cm vor **deine Augen** (.....) und blicke etwa **eine Minute** (.....) starr auf **ihren Mund**. (.....). Schaust du gleich danach in **das Tor** (.....) der **Schlossruine** (.....), erscheint dort nach **10 Sekunden** (.....) **das Scheinbild** (.....) **eines weißen Gespentes**. (.....).

Bestimme den Fall:

Der Bürgermeister kratzte sich hinter dem Ohr.*Nominativ*

„Um wen handelt es sich bei **dem Unbekannten?**“

Herr Holzinger hielt **seine Brille** prüfend gegen das

Licht. Als er sie wieder auf **seine Nase** gesetzt hatte,

meinte er achselzuckend: „**Mein Gefühl** sagt mir,

dass es bei **diesen Zwischenfällen** unmöglich

mit **rechten Dingen** zugeht.“ „Ach nein!“, rief

der Bürgermeister belustigt aus. Sie müssen mir

nur noch sagen, dass da **Gespenter** am Werk sind!“

„Und wenn es so wäre?“, fragte **Herr Holzinger**.

„Lächerlich! **Solche Geschichten** können Sie

kleinen Kindern erzählen. Ich aber glaube nicht

an Gespenter.“ Da hob sich **der Truhendeckel**

des kleinen Gespentes ganz langsam.

(Nach O. Preussler: „Das kleine Gespent“)

